

- ▶ Startseite
- ▶ Schlagzeilen
- ▶ Politik
- ▶ Magazin
- ▶ Wirtschaft
- ▶ **Computer**
- ▶ Sport
- ▶ Wetter
- ▶ Börse

ZDFmediathek

Sendung verpasst?
▶ Jetzt ansehen



▶ ZDF heute
▶ ZDF heute journal
▶ ZDF heute nacht

Sendungen von A-Z

- Service
- ▶ Podcast-Angebot
 - ▶ heute-Telegramm
 - ▶ Bildschirmschoner
 - ▶ PDA-Angebote
 - ▶ WAP-Dienste
 - ▶ Newsletter
 - ▶ RSS-Angebot
 - ▶ Nachrichtenbanner
 - ▶ Sidebar
 - ▶ heute als Startseite

IT-Messe Systems ist Geschichte

Zu wenige Besucher: Fachmesse wird aufgespalten in Spezial-Ausstellungen

von Alfred Krüger und Volker Heil

Weniger Aussteller, weniger Besucher, jetzt ist Schluss. Die Systems 2008 war die letzte Messe ihrer Art in München. Die Messeleitung zieht die Notbremse und ersetzt die traditionsreiche IT-Ausstellung unter anderem durch eine Spezialmesse zum Thema IT-Sicherheit.



Das war's: Die Systems wird es in ihrer alten Form nicht mehr geben. dpa

Drucken Versenden 25.10.2008 [Archiv]

Eine Baustelle irgendwo in einer Großstadt. Bauarbeiter zimmern im Minutentakt aus Holzlatten mehr als mannshohe Ziffern - die aktuelle Uhrzeit. "Standard Time" nennt der Berliner Künstler Mark Formanek seine ambitionierte Videoinstallation. Zu sehen war sie vier Tage lang in der Halle B1 auf der Münchner IT-Fachmesse Systems.

Nur noch 39.000 Besucher

Was die Stunde tatsächlich geschlagen hatte, erfuhren die über tausend Aussteller in den fünf von der Systems belegten Messehallen bereits am Mittwochmittag schriftlich von der Messeleitung: Die 27. Systems werde auch die letzte sein, hieß es. Noch vor ihrem 40-jährigen Jubiläum im nächsten Jahr werde die Traditionsmesse für immer ihre Tore schließen.

Man soll gehen, wenn es am schönsten ist, sagt man. Die Systems-Macher sehen das offenbar ganz ähnlich. "Die Systems verabschiedet sich nach knapp vierzig Jahren in einer starken Position", meint Klaus Dittrich, Geschäftsführer der Messe München GmbH, Veranstalterin der süddeutschen Regionalmesse. Denn "die Systems 2008 ist mit 1061 Ausstellern und mit Bestnoten von allen Marktteilnehmern nach knapp vierzig Jahren immer noch die führende Business-to-Business-Messe für die ITK-Branche."



Ausschnitt aus dem Video "Standard Time" des Berliner Künstlers Mark Formanek

Tatsächlich aber hat die Münchner IT-Fachmesse bereits seit Jahren mit einem massiven Aussteller- und Besucherschwund zu kämpfen. Die Zahl der ausstellenden Unternehmen war seit dem Jahr 2000 von mehr als 3200 auf zuletzt rund 1000 Aussteller zurückgegangen. In den IT-Boomjahren bis 2000/2001 besaß die Münchner Messe ein vergleichbares Gewicht wie die Hannoveraner CeBit, obwohl sie deren Ausstellerzahlen nie erreichen konnte. Auch der Besucherzuspruch hatte in den Jahren nach dem Platzen der so genannten Dotcom-Blase erheblich nachgelassen. Machten sich zur Systems 2001 noch mehr als 120.000 Besucher auf die Reise nach München, waren es in diesem Jahr nur noch rund 39.000.

"Zeit für etwas Neues"

Die Messeleitung hatte versucht gegenzusteuern und den negativen Trend mit neuen Konzepten aufzuhalten. Im letzten Jahr wurde die Messe gar auf vier Tage verkürzt. Die Systems habe sich konsolidiert, hieß es noch zu Beginn der diesjährigen Veranstaltung. Der Ausstellerrückgang sei gestoppt, man erwarte stabile Besucherzahlen. Für die Kongresse, Konferenzen und Firmenevents rund um die Münchner IT-Fachmesse meldete man gar eine Rekordbeteiligung. Die begleitenden Veranstaltungen seien allesamt ausgebucht, sagte die Messeleitung. Zudem habe man mit Weltkonzernen wie Google oder Dell neue Aussteller in die Münchner Messehallen locken können.

Zu diesem Zeitpunkt stand das Aus für Münchens IT-Fachmesse allerdings schon fest. Andere Messen - allen voran die CeBit in Hannover und die Funkausstellung in Berlin - haben ihr offenbar den Rang abgelaufen. "Eine klassische Messe wie die Systems kann dieser Marktsituation nur noch bedingt gerecht werden", bestätigte Klaus Dittrich. "Es ist Zeit für etwa Neues."

Die meisten Aussteller zeigten sich von den Plänen der Messeleitung völlig überrascht. "Damit haben wir nicht gerechnet", hörte man etwa auf dem Stand der "Musterfirma", einer bayerischen Initiative aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft, die sich die Förderung von Klein- und Mittelbetrieben auf ihre Fahnen geschrieben hat. Für die "Musterfirma" war die Systems ein ideales Schaufenster. Man werde sich nun schweren Herzens auf die Suche nach einem neuen adäquaten Forum machen.

IT-Branche mit Systems zufrieden

Trotz rückläufiger Fachbesucherzahlen und unsicherer Wirtschaftslage sind die ausstellenden Unternehmen mit der Systems 2008 offenbar zufrieden. Das ergab eine Umfrage des IT-Branchenverbands Bitkom. "Auch die nach 40-jähriger Geschichte letzte Systems war für die Aussteller eine gute Messe", erklärte Bitkom-Hauptgeschäftsführer Bernhard Rohleder zum Abschluss der viertägigen Münchner Veranstaltung.

"Eine Messe zu schließen, die sich wie die Systems 40 Jahre im Markt erfolgreich behauptet hat, ist nicht selbstverständlich", erklärte Klaus Dittrich von der Messe München GmbH. Die Systems habe eine Reihe renommierter, internationaler IT-Messen überdauert. "Die 'Grande Dame' übergibt nun den Stab an eine neue Generation von Live-Events" - und an sich selbst. Denn die Münchner Messeleitung kündigte schon für das nächste Jahr zwei neue "Events" an, die die "Grande Dame" der traditionellen IT-Messen künftig ersetzen sollen.

Erben der Systems

Vom 23. bis 25. Juni 2009 wird in München erstmalig eine Spezialmesse zum Thema "IT-Sicherheit" stattfinden - kein Wunder. Die "IT-Security Area" der Systems gehörte in den letzten Jahren traditionell zu den am besten besuchten Messehallen. Während sich die Besucher hier drängelten, konnte man anderswo einen lediglich tröpfelnden Besucherstrom beobachten.

Drucken Versenden

zum Seitenanfang

Mehr zum Thema

- ▶ **Systems 2008: Weniger Aussteller, mehr Kongresse**
"Grüne IT" und "Sicherheit" Topthemen auf der Münchner IT-Messe Systems
- ▶ **Das Handy als Reiseführer**
Neue Geschäftsideen auf der IT-Messe Systems in München

Externe Links

- ▶ **Systems 2008**

Das ZDF ist für den Inhalt externer Webseiten nicht verantwortlich